

General-Anzeiger

[REGION \(HTTP://WWW.GENERAL-ANZEIGER-BONN.DE/REGION/\)](http://www.general-anzeiger-bonn.de/region/)

Region

Heimerzheim wird zum "Münster-Tatort"

01/03



Foto: Lannert

23.07.2004 Der WDR dreht in der Gaststätte Frings spektakuläre Szenen für die Folge "Hoppe hoppe Reiter" - Ein Reitlehrer gerät in Mordverdacht

Swisttal-Heimerzheim. Ein Knall, Fensterscheiben splintern, ein Stuhl fliegt aus dem Fenster - in der seit zwei Jahren leer stehenden Gaststätte Frings in Heimerzheim ist am Freitag der Teufel los. Ein "blutender" Christian Kahrmann wankt aus dem Schankraum. Die zuckenden Blaulichter der Polizeifahrzeuge mit dem Kennzeichen "MS" und die TV-Kamera verwandeln die Kölner Straße in einen "Münster-Tatort". Für die legendäre ARD-Krimi-Reihe dreht der WDR am Freitag die Folge "Hoppe hoppe Reiter".

"Cut" ruft Regisseur Kaspar Heidelberg. "Wir können kopieren." Das Blut entpuppt sich als Schminke. Der Stuhl fliegt gewollt, und die Gaststätte wird nur für einen Tag geöffnet. Selbst die Fahrzeuge schlüpfen in andere Rollen. Flugs werden Blaulichter installiert, aus "K-P 3022" wird mit Kennzeichenwechsel ein "MS-5167".

Aus einer Scheune gegenüber der Gaststätte wird ein Futterhandel, denn in der Folge "Hoppe hoppe Reiter" geht es um einen Hengst, einen Reiterhof und um einen Reitlehrer, der sich als Schürzenjäger betätigt. Professor Karl-Friedrich Boerne (Jan-Josef Liefers) und Kommissar Frank Thiel (Axel Prahl) untersuchen den angeblichen Selbstmord eines Restaurantbesitzers, dessen Frau den Reitlehrer (Kai Wiesinger) als Mörder verdächtigt.

Wie im Stummfilm

Selbst der Schauplatz ist getürkt. Der Swisttaler Ort Heimerzheim wird aus Kostengründen kurzerhand ins westfälische Münsterland verlegt. Heidelberg, der auch das "Wunder von Lengede" drehte, erklärt: "Wenn wir in Münster arbeiten, müssen wir übernachten." Also kommen die Heimerzheimer in den Genuss der Dreharbeiten, sehen den Schauspieler Jan-Josef Liefers in Aktion. Drei Stühle weiter ruht sich Kahrmann aus, der von der Maske mitten auf dem Bürgersteig den letzten Schliff erhält.

Auf den durchdringenden Befehl Heidelbachs legt sich gespenstische Stille über das pantomimische Spiel, bei dem sich Statisten und Schauspieler vor der Kamera tonlos wie auf einem imaginären Schachbrett hin- und her bewegen. Die Dialoge werden später im Studio nachsynchronisiert. So vermeiden die Filmleute, dass im fertigen Münster-Tatort Heimerzheimer Alltagsgeräusche zu hören sind.

Die vielen Passanten und Statisten müssen sich noch bis ins Jahr 2005 gedulden. Dann wird die Folge, die bis 19. August abgedreht sein soll, ausgestrahlt. Der genaue Sendetermin steht aber noch nicht fest. (Von Birgit Roßmüller)
